Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 30

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PAUL LÜDIN

Bau-Ing.

1894 1969

Mitwirkung an der Organisation, Projektierung und Ausführung von Gemeinde- und Regionalkläranlagen, Vorschriften über Hauskläranlagen, Behandlung industrieller Abwässer, Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung durch Lagerflüssigkeiten, Subventionierung von Gemeindeanlagen, Durchführung von Gewässeruntersuchungen usw.

Ingenieur Lüdin ist es in der relativ kurzen Zeitspanne von 10 Jahren gelungen, den Gewässerschutz durch unzählige Vorträge, Konferenzen, Briefe und Zeitungsartikel anzukurbeln und in die Wege zu leiten, obwohl ihm dabei nur ein kleiner Mitarbeiterstab zur Verfügung stand und trotz dem anfänglichen Zögern der Gemeinden. Von Widerständen, Rückschlägen und Enttäuschungen ist er dabei auch nicht verschont geblieben. Aber bei seinem Rücktritt konnte er doch mit Genugtuung feststellen, dass der von ihm ausgestreute Samen auf einen guten Boden gefallen ist.

In die Zeit seines Wirkens als Abteilungschef fielen auch mehrere grössere Kraftwerkbauten, so zum Beispiel der Weiterausbau der Kraftwerke Oberhasli, das Kirel-Filderich-Werk, die Werke Simmefluh, Sanetsch, Arnensee, Thun, Schiffenen, Niederried-Radelfingen, und die Vorbereitung der Konzessionen für die Kraftwerke Aarberg, Flumenthal, Boningen sowie die Gesamtkonzession für die KWO.

Im Militärdienst bekleidete Ingenieur Lüdin zuletzt den Rang eines Obersten der Flab. Die Rekrutenschule absolvierte er im Jahre 1914, den ersten Kommandoposten erhielt er als Hauptmann der Hb.Bttr. 77 im Jahr 1923. Seine Beförderung zum Major erfolgte Ende 1929 mit gleichzeitiger Übertragung des Kommandos der Feld-Art. Abt. 9, die Beförderung zum Oberst Ende 1941 mit gleichzeitiger Übertragung des Kommandos des Flab. Rgt. 101. Im Jahr 1961 durfte er, nach weit über 2000 Diensttagen, mit dem Gefühl getaner Pflicht «abtreten». Den Staatsdienst hat er im Jahre 1962, nach fast 49 Dienstjahren, quittiert. Auch hier war es ein gerüttelt volles Mass Arbeit, die er als treuer, pflichtbewusster Diener des Staates geleistet hat. *K. Neumann,* Bern

† **Hans Etter,** Bau-Ing. SIA, geboren am 4. März 1874, der das Eidg. Polytechnikum 1899 verlassen hat, 1926 Generaldirektor und 1938 Präsident der Generaldirektion der SBB geworden ist und seinen Ruhestand in Gümligen verbracht hat, ist am 25. Mai 1969 gestorben.

† **Martin Glarner,** dipl. Masch.-Ing., GEP, von Luchsingen GL, geboren am 23. Juni 1902, ETH 1922 bis 1926, seit 1948 technischer Adjunkt beim Gaswerk der Stadt Zürich, ist am 12. Juli schwerer Krankheit erlegen.

Buchbesprechungen

Statik und Dynamik der Scheibensysteme des Hochbaues. Von Prof. Dr.-Ing. *Riko Rosman,* Zagreb. 317 S., 73 Abb., 8 Zahlentafeln und 4 Diagramme. Berlin 1968, Springer-Verlag. Preis geb. 69 DM.

Das vorliegende Werk bietet eine umfangreiche Theorie mit zahlreichen Hilfstafeln und Diagrammen zur rechnerischen Erfassung des Kräftespieles in Scheiben, Stockwerkrahmen und gegliederten Scheiben. Vor allem wird das Zusammenwirken dieser drei Konstruktionselemente – verbunden durch die Deckenplatten – eingehend untersucht. Somit können die in der Praxis auftretenden Systeme wirklichkeitsgetreu erfasst werden, da ja in Hochbauten selten nur Scheiben, Stockwerkrahmen oder gegliederte Scheiben allein vorkommen. Eine Einschränkung im Anwendungsbereich ist hier allerdings in Kauf zu nehmen, gelten doch alle Berechnungen nur für symmetrische Anordnung der Stützen und Wände, obschon sich bei Hochbauten oftmals eine unsymmetrische Anordnung der Stützglieder mit Torsionswirkung auf dieselben nicht vermeiden lässt.

Die Berechnungen werden nach der Balkenstatik – unter Berücksichtigung von Schubverformungen und von spannungsoptischen Untersuchungsergebnissen für die als Scheiben wirkenden Tragelemente – nach dem Kraftgrössenverfahren durchgeführt. Dies führt für die nach Stockwerken geordneten Systeme zur Auflösung von Gleichungen; für die stetigen Systeme hingegen ergeben sich Differentialgleichungen. Zur Auflösung letzterer dienen vor allem die eingangs erwähnten Zahlentafeln und Diagramme.

Die Wirkungen von waagrechten und lotrechten Lasten sowie von Temperaturänderungen werden erörtert. Ferner lassen sich die Grundeigenschwingzahlen der verschiedenartigsten Scheibensysteme berechnen. Dies ermöglicht die bei sehr hohen Hochbauten wichtigen seismischen und Windbö-Lasten rechnerisch zu erfassen. Im weitern kann auch die Wirkung von Fundamentverdrehungen einzelner Scheiben in die Rechnung eingeführt werden.

Wer die Mühe nicht scheut, sich durch die klar dargestellte aber umfangreiche Theorie durchzuarbeiten, erhält ein wertvolles Mittel zur besseren Berechnung und wirtschaftlicheren Bemessung von Stützgliedern im Ingenieurhochbau. Inwiefern sich aber der Aufwand im Hinblick auf die sich ständig ausbreitenden elektronischen Berechnungsmöglichkeiten weiterhin lohnen kann, wird erst die Zukunft erweisen. *Walter Brunner,* dipl. Bau-Ing., Dietikon

Regionalplanung. Probleme und Lösungsvorschläge. Band 1 der Struktur- und regionalwirtschaftlichen Studien. Herausgegeben vom *Schweizerischen Institut für Aussenwirtschafts- und Marktforschung* an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Mit Beiträgen von *H. B. Barbe, A. Estermann, J. Jakob, H. Letsch, R. Madöry, A. Nydegger* und *R. Stüdeli.* 115 S. Zürich 1967, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. 19 Fr.

In seinem Beitrag zu dieser Schrift hat Professor H. Letsch das Wort Clemenceaus «Der Krieg ist eine zu wichtige Angelegenheit, als dass man ihn allein den Generälen überlassen könnte» abgewandelt und erklärt, «dass die Planung eine zu wichtige Angelegenheit ist, als dass man sie allein den Planern überlassen dürfte». Wir sind glücklicherweise über die Zeit hinaus, da Planung ein Hobby einiger Idealisten, Planer genannt, war. Auch Juristen, Nationalökonomen und Ingenieure sind heute in die Diskussion der Probleme unserer Siedlungsplanung integriert. Die vorliegende Schrift ist hierzu ein Beweis. Aus einer Vorlesungsreihe entstand eine Sammlung von Beiträgen zu Problemen, für die dem interessierten Leser heute noch wenig Literatur zur Verfügung steht. Abgrenzung der Region, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen, Zweckverbände, Bodenrecht, volkswirtschaftlicher Verkehrsaufwand, Finanzpolitik, Wirtschaftspolitik sind die Stichworte. Zu einigen Themen werden wegen der Komplexität der Fragen nur ein paar Hinweise gegeben; zu anderen Themen entsteht ein umfassender Überblick. Alle Artikel sind wertvolle Beiträge zu unserer noch armen Planungsliteratur.

Carl Fingerhuth, dipl. Arch., Zürich

Bauen mit Leichtbeton. Mit Beiträgen von *K. Wesche* und *H. R. Sasse; R. Vinkeloe; B. Neunert; H. Heufers; H. Schwara.* Die redaktionelle Zusammenstellung besorgte *A. G. Scheider-Arnoldi.* Herausgegeben vom *Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e. V.* 80 S., 14 Zeichnungen, 50 Abb. Düsseldorf-Oberkassel 1967, Beton-Verlag GmbH. Preis geh. 6 DM.

Das Heft aus der Schriftenreihe der Bauberatung Zement gibt eine kurze Orientierung über Zusammensetzung und Verwendung von Leichtbeton aus den Zuschlagstoffen Blähton, Blähschieferton und Hüttenbims. Bauwerke aus Deutschland und aus andern Ländern zeigen eine grosse Vielfalt, von Brücken bis zu Wolkenkratzern, welche bereits mit Leichtbeton ausgeführt werden. In der Schweiz ist Blähton schon seit langem populär geworden, insbesondere für Aussenwandelemente.

Von den Ausführungen kann man für weitere Bauten, insbesondere Spannleichtbeton, weitere Anregungen bekommen.

Dr.-Ing. *T. Koncz,* Zürich

Berechnung und Bemessung von wandartigen Trägern. Von *G. Pfeiffer.* Band 1 der Schriftenreihe aus dem Institut für konstruktiven Ingenieurbau der Ruhruniversität Bochum. Herausgegeben von *W. Zerna.* 184 S. mit 59 Abb., 45 Tafeln. Düsseldorf 1968, Werner-Verlag. Preis geb. 42 DM.

Nach einer kurzgefassten Darstellung der Theorie der elastischen Scheiben erfolgt eine Erläuterung des Rechenvorganges für verschiedene Scheibenformen. Schliesslich werden auf 44 Seiten in sehr übersichtlichen Tafeln für die gebräuchlichsten Scheibenformen alle praktisch interessierenden Angaben über die Spannungen zusammengestellt sowie Trajektorienschemata angegeben. Daneben findet man eine Reihe von Empfehlungen für die Armierungsanordnung. Insbesondere wurde auch auf die Wirkung von Verstärkungsrippen über den Auflagern eingegangen. Ferner wurde das viel gesuchte Problem

eines konzentrierten Lastangriffes innerhalb der unendlich ausgedehnten Scheibe behandelt. Auf das für alle Flächentragwerke wichtige Problem der Bemessung einer Orthogonal-Armierung, die von den Hauptspannungsrichtungen abweicht, wurde leider nicht eingegangen. Es wird mit Recht darauf hingewiesen, dass die Vernachlässigung der Querdehnung für Stahlbetonkonstruktionen von geringer Bedeutung ist gegenüber der Anwendung der Elastizitätstheorie überhaupt. Die umfangreichen Zahlenrechnungen wurden mittels eines Computers an der Technischen Hochschule Hannover durchgeführt. Wegen der Vielzahl der griffbereiten Ergebnisse gehört das Buch in jedes Ingenieurbüro. *J. Kammenhuber,* Dr.-Ing., Zürich

Theorie und Praxis der Schalenkonstruktionen. Von *L. Fischer.* 541 S., 434 Abb., 129 Tabellen, 28 Rechenbeispiele. Berlin 1967, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 106 DM.

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um eine ausserordentlich leicht verständliche Einführung in die Statik und Konstruktion von Schalentragwerken. Eine gute Hälfte des Buches befasst sich mit dem sog. Membranspannungszustand, der übrige Teil mit der Biegetheorie der Schalen. Fragen der Stabilität und der Vorspannung von Schalentragwerken werden nicht behandelt. Die Verwendung einfacher Rechenverfahren (wie z. B. der Differenzenmethode) und die vielen eingestreuten ausführlichen Rechenbeispiele (rund ¼ des Buches) werden alle diejenigen Ingenieure besonders ansprechen, die mit der modernen Schreibweise der üblichen Fachliteratur nicht vertraut sind. Ihnen sei das Buch zur Anschaffung bestens empfohlen.

Prof. *J. Schneider,* ETH, Zürich

Fugen und Fugenkonstruktionen im Beton- und Stahlbetonbau. Von *W. Ritter von Meng* und *B. Schweigert.* 112 S. mit 167 Abb. Düsseldorf 1966, Beton-Verlag GmbH. Preis kart. DM 12.80.

An die Fugen eines Bauwerkes werden hohe technische und ästhetische Anforderungen gestellt. Den Verfassern dieses Büchleins ist zu verdanken, dass sie dieses wichtige Teilgebiet der Bautechnik erstmals in zusammenfassender Weise dargestellt haben.

Der erste Teil des Werkes befasst sich mit den Konstruktions- und Materialfragen bei der Herstellung von Bauwerksfugen, mit Gesichtspunkten für die Festlegung deren Anzahl und Abmessungen und mit der Überbrückung der Fugen mit vorgeformten Dichtungsbändern aus PVC. Der zweite Teil erörtert die Richtlinien für die Konstruktion und Bemessung von Fugen bei verschiedenen Bauobjekten: in Hochbauten, Flachdächerfugen, Mauer- und Fassadenfugen, in Schwimmbädern und Kläranlagen, in Stütz- und Ufermauern sowie in Kanälen und im Brücken- und Strassenbau. *Red.*

Handbuch für elektrisches Messen mechanischer Grössen. Von *C. Rohrbach.* Unter Mitwirkung von *G. Andreae, A. Becker, H. Bothe, N. Czaika, H. H. Emschermann, W. Markowski, W. Strogies, G. Wagner.* 617 S. mit zahlreichen Abb. Düsseldorf 1967, VDI-Verlag GmbH. Preis geb. 96 DM.

Seit dem bekannten Standardwerk von *P. M. Pflier* über die elektrische Messung mechanischer Grössen ist Rohrbachs «Handbuch» zweifellos die bedeutendste Neuerscheinung auf diesem Gebiet. Das vom Verlag vorzüglich und geschmackvoll ausgestattete Buch wendet sich an einen immer grösser werdenden Interessentenkreis, denn der stürmische Fortschritt der Automatisierung steigert die Bedeutung der Methoden, die es gestatten, Informationen über mechanische Grössen in Gestalt von analogen oder digitalen elektrischen Signalen zu gewinnen und auszuwerten.

Die Gliederung ist logisch durchdacht. Nach einer allgemeinen Einleitung, in der wichtige Definitionen zusammengestellt sind, folgt ein physikalisch aufschlussreiches Kapitel über Federwerkstoffe; über die Geberdynamik berichtet ein weiterer, umfassender Abschnitt, daran schliesst sich ein hervorragend zusammengestelltes und nach physikalischen Gesichtspunkten einprägsam aufgegliedertes Kapitel über die zunächst verwirrende Fülle der verschiedenen Gebertypen. Den der Verarbeitung der elektrischen Geber-Ausgangsgrössen dienenden Zwischenschaltungen ist der nächste Abschnitt gewidmet; der riesige Umfang des Stoffes ist hier dank einer knappen und doch wissenschaftlich exakten Darstellung auf nur 113 Seiten gebändigt worden. Nach einem weiteren, instruktiven Kapitel über analoge bzw. digitale Anzeige- und Registriergeräte folgt als Krönung des Ganzen der Schlussabschnitt über «Messverfahren und Messeinrichtungen»; hier werden, nach physikalischen Gesichtspunkten übersichtlich aufgegliedert, die zweckmässigsten Zusammenstellungen der in den vorhergehenden Kapiteln behandelten Messkreis-Einzelteile zum Gesamtkomplex einer unter bestimmten Bedingungen mit Vorteil anwendbaren Messeinrichtung beschrieben.

«Messen ist Wissen» – doch setzt es unter den heute bestehenden Bedingungen einer lawinenhaft anschwellenden Technisierungswelle auch eine Unmenge an Wissen voraus. Dieses Wissen vermittelt das besprochene Buch in reichstem Masse. Es wendet sich einmal an den auf einem engen Spezialgebiet tätigen Fachmann und zeigt ihm die Möglichkeiten, sich bei seiner Arbeit der modernsten technischen Erkenntnisse zu bedienen; sicher wird auch der Bauingenieur dem Buch zahlreiche wertvolle Anregungen entnehmen. Zum anderen ist das Handbuch eine unschätzbare Informationsquelle für denjenigen, der sich ein umfassendes Wissen über das Gesamtgebiet erarbeiten will.

Die an den Leser gestellten Anforderungen sind nicht gering. Vorausgesetzt werden gediegene physikalisch-mathematische Grundlagen, u.a. Kenntnisse in der Vektor- und Tensorrechnung, Vierpol- und Informationstheorie. Wer über diese Grundkenntnisse verfügt, wird die straffe und wissenschaftlich präzise Darstellung des Stoffes sicher geniessen und seinen technischen Horizont ganz erheblich erweitern.

Besonders hervorzuheben sind noch die moderne und zweckmässige Symbolik bei der bildlichen Darstellung der verschiedenen Messkreisgruppen und Systemteile, das umfassende Schrifttums-Verzeichnis sowie das Sachregister.

Dr. *Alexander Melkich,* Brown, Boveri & Cie., Baden

Kunststoff-Verzeichnis. Anwendung im Bauwesen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau, Bad Godesberg. Herausgegeben von der *Rationalisierungsgemeinschaft Bauwesen im RKW,* Frankfurt/Main. Bearbeitet von der *Bundesanstalt für Materialprüfung, Berlin.* 183 S. mit vielen Detailzeichnungen, Tabellen und mit ausführlichem Herstellerverzeichnis. Wiesbaden 1968, Bauverlag GmbH. Preis Glanzfolie 32 DM.

Neben den herkömmlichen Werkstoffen nehmen die Kunststoffe im Wohnungsbau einen immer breiteren Raum ein. Sie sind vor allem deshalb zu wichtigen Hilfsmitteln geworden, weil ihre physikalischen und chemischen Eigenschaften in einem weiten Bereich den Erfordernissen der Praxis angepasst werden können. Allgemein ist aber der Baufachmann nicht gleichzeitig Experte auf dem Kunststoffgebiet, und es ist deshalb zu begrüssen, dass die Bundesanstalt für Materialprüfung (Berlin) die zahlreichen auf dem Markt vorhandenen Erzeugnisse der Kunststoffindustrie kritisch geprüft und ausgewählt hat.

Das Verzeichnis enthält die verschiedenen Kunststoffprodukte, führt deren Hersteller, Markennamen und Eigenschaften auf. Es sind u. a. berücksichtigt: Aussenwandelemente und -bekleidungen, Dacheindeckungen und Dachentwässerungsanlagen, Türen, Fenster, Rollläden, Bauteile für Innenwände, Fussbodenbeläge, Frisch- und Abwasserleitungen, Dämmstoffe gegen Schall und Wärme, Abdichtungsmassen und Fugenverschlüsse. Nicht aufgeführt sind die Elektroinstallationsmaterialien sowie Bauteile für Küchen und Bäder.

Dr. *W. Richarz,* Zürich

Kühlflüssigkeiten und Kälteträger. Ihre Eigenschaften und der Schutz gegen ihre korrosive Wirkung. Von *L. Piatti.* 190 S. mit 63 Abb. Aarau 1968, Verlag Sauerländer. Preis geb. 28 Fr.

Nachdem er früher ein Werk über die «Werkstoffe der chemischen Technik» verfasst hat (Verlag Sauerländer, 1955), wendet sich der auf eine über 40jährige Tätigkeit als Ingenieur und Chemiker blickende Verfasser in diesem neuen, kleineren Buch einem anderen Abschnitt seines engsten Arbeitsgebietes zu. Der Stoffdarstellung verleiht Dr. Piatti eine persönliche Note, indem er die von ihm als entscheidend betrachteten Korrosionseigenschaften der flüssigen Kühlmittel ganz besonders hervorhebt: Dem ersten, in 4 Kapitel gegliederten Teil seines Buches, der eine Übersicht über die Zusammensetzung und die allgemeinen Eigenschaften der wichtigsten Kühlmittelgruppen enthält (94 Seiten), folgt ein ungefähr gleich grosser zweiter Teil, der sich ausschliesslich den Korrosionsproblemen widmet.

Im ersten Teil finden namentlich die Eigenschaften des Leitungswassers eine sehr ausführliche Behandlung. Der Leser wird in systematischer Weise in die Hauptbegriffe der Wasserchemie (die Rolle der Härte und des Gasgehaltes des Wassers, Wassersteinbildung usw.) eingeführt, wobei die theoretischen Ausführungen fortlaufend mit wertvollen praktischen Hinweisen ergänzt werden. Knapper, aber dennoch prägnant, sind die Betrachtungen über die Salzsolen ausgefallen; andere Arten von flüssigen Kälteträgern wurden nur summarisch diskutiert.

Der zweite Teil des Werkes gibt eine allgemeine Einführung in die theoretischen Grundlagen der Metallkorrosion, eine ausführliche Be-

schreibung von für Kälteeinrichtungen charakteristischen Korrosionserscheinungen und eine erschöpfende Übersicht über die korrosionshemmenden Inhibitoren für Wasser und Salzsolen, wobei wiederum die eigenen Erfahrungen des Verfassers stark zur Geltung kommen. Die Lektüre dieses mit vielen Bildern und Tabellen illustrierten, auch zahlreiche Literaturhinweise enthaltenden Werkes kann jedem an kältetechnischen Problemen interessierten Fachmann sehr empfohlen werden. Prof. Dr. *A. Bukowiecki*, ETH, Zürich

Dizionario Italiano-Indonesiano. Da *Lorenzo Lini*. 992 p., formato 17 × 24 cm, 60000 vocaboli. Locarno 1969, Carlo Pedrazzini editore. Prezzo di sottoscrizione fino al 30 maggio 1970 95 Fr., dopo 120 Fr.

Questo dizionario è unico nel suo genere poichè è il primo vocabolario della lingua italiana in versione nella lingua Indonesiana. L'opera, eseguita sul posto, dove la lingua Indonesiana è viva e parlata, da un Missionario, studioso e diligente che ha vissuto parecchi anni a contatto con quelle popolazioni, raccoglie *sessantamila vocaboli*, con un numero stragrande di voci e sottovoci e termini scientifici del costume, della scienza, storia, religione, tecnica ecc.

Neuerscheinungen

50 Jahre SVIL. Ansprachen. Jubiläumsfeier 27. September 1968. Heft Nr. 104 der Schweizerischen Vereinigung Industrie und Landwirtschaft, Zürich. 41 S.

Feldbuch für die Bauvermessung. Von *P. Storck*. 132 S., umfangreicher Tabellenteil zum Notieren der Bauvermessungswerte. Wasserschützender Plastikeinband. Dietikon 1969, Verlag Stocker-Schmid. Preis Fr. 6.60.

Verkehrsverein Zürich. 83. Jahresbericht 1968. 56 S.

Stahlhochbau. Teil 1. Von *Buchenau/Thiele*. Neubearbeitet von *A. Thiele*. Siebzehnte, erweiterte Auflage. 176 S. mit 248 Abb. und 28 Tafeln. Stuttgart 1968, Verlag B. G. Teubner. Preis Leinen geb. 29 DM.

Forschung, Entwicklung, Verwirklichung. Von *C. F. Kollbrunner*. Heft 4 der Mitteilungen aus dem Institut für bauwissenschaftliche Forschung, Stiftung Kollbrunner/Rodio. 24 S. Zürich 1968, Verlag Leemann. Preis 3 Fr.

Gletscherbeobachtungen in der Schweiz. Von *P. Kasser*. **Das Problem der Tragfähigkeit der Eisdecke anlässlich der Zürcher Seegfrörni 1963.** Von *H. Röthlisberger*. **Erosive Processes which are likely to Accentuate or Reduce the Bottom Relief of Valley Glaciers.** By *H. Röthlisberger*. **Relations between Glacier Runoff and Meteorological Factors Observed On an Outside the Glacier.** By *H. Lang*. Beiträge der Abteilung für Hydrologie und Glaziologie der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. Heft Nr. 78 der Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. Zürich 1969.

Der Einfluss von Molererde auf die technologischen Eigenschaften von klinkerarmen Hochofenzementen. Teil II. Von *H.-E. Schwiete, U. Ludwig, P. Otto*. Heft Nr. 1996 der Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen. 46 S., 19 Abb., 19 Tabellen. Köln 1968, Westdeutscher Verlag. Preis DM 26.25.

Wettbewerbe

Dorfzentrum Zollikon. Der Gemeinderat veranstaltet einen Projektwettbewerb für die Gestaltung eines Dorfzentrums mit Saal, Hotel, Restaurant, Läden und Parkplätzen auf dem Areal Chirchhof. Zur Teilnahme berechtigt sind die seit 1. Januar 1968 in der Gemeinde Zollikon verbürgerten oder niedergelassenen Architekten sowie fünf eingeladene Architekten mit auswärtigem Domizil. Architekten im *Preisgericht:* Bauvorstand H. Weideli (Präsident), H. Kast, Zollikerberg, M. Kopp, Kilchberg, W. Stücheli, Zürich, Kantonsbaumeister B. Witschi. Ersatzfachrichter ist G. Sidler, Stadtplaner, Zürich. Für sechs bis sieben Preise stehen 32 000 Fr. und für Ankäufe 8000 Fr. zur Verfügung.

Das Projekt soll in Beziehung mit einem projektierten Wohn- und Geschäftshaus sowie mit einigen geschützten Altbauten eine bauliche Einheit bilden und die Merkmale eines dörflichen Gemeinschafts- und Einkaufszentrums aufweisen. Ausser einigen auf die städtebauliche Disposition bezogenen Anweisungen, gilt grosso modo als *Raumprogramm*: für den *Saalbau* eine Saalanlage zu 500 bis 600 Plätzen samt besondern Einrichtungen, Nebenräumen und Anlagen, für die *Gemeindebibliothek* eine Raumfläche von rund 220 m², für das *Restaurant* Flächen zu 200 m² (Gastraum) und 180 m² (Küchenanlage), zusätzlich Kellerräume, Economat, Nebenräume usw. mit zusammen rund 800 m², für das Hotel eine Fläche von rund 100 m² für Eingang, Büros, Frühstücks- bzw. Sitzungsraum, Nebenräume. Ferner sind zwanzig Doppel- und zehn Einerzimmer mit Nebenräumen verlangt, sowie Wirtewohnung, Angestelltenunterkunft usw. Zu projektieren sind ausserdem Läden, Dienstleistungsbetriebe und Aussenanlagen. Für eine ausserhalb des Wettbewerbsareals mögliche Erweiterung in Lageplan und Modell sind Vorschläge erwünscht. *Anforderungen:* Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht mit Angabe der Bau- und Belagsmaterialien. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 1. September, Projektabgabe bis 1. und Modelle bis 15. Dezember. Die Unterlagen liegen vom 1. August an im Bauamt Zollikon (Büro 88) zur Einsicht auf. Bezug gegen Hinterlage von 50 Fr. Postzustellungen gegen Einzahlung auf Postcheckkonto 80-991, Gemeindekasse Zollikon (mit Vermerk: Wettbewerb Dorfzentrum).

Quartiergestaltung «Thurau» in Wattwil. Die politische Gemeinde Wattwil eröffnet einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung eines Quartiers in der Thurau mit einem Verwaltungsgebäude und einem Gewerbeschulhaus. Für einzelne Bauvorhaben sollen später Projektierungsaufträge erteilt werden. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die schon vor dem 1. Januar 1969 in den sanktgallischen Bezirken Ober-, Neu-, Alt- und Untertoggenburg, Wil, See und Gaster Wohnsitz hatten. Architekten im *Preisgericht:* Kantonsbaumeister Max Werner, St. Gallen, Felix Baerlocher, St. Gallen, Eduard Helfer, Bern. Für fünf Preise stehen 12 000 Fr. und für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Durch den Ideenwettbewerb sollen die Organisation, die Situation und die Baumassenverteilung der öffentlichen Bauten auf der Thurau-Liegenschaft geklärt werden. Es gelten als *Grundannahmen für die räumliche Disposition der Bauten:* a) für das Verwaltungsgebäude ist die Grösse der Normalbüros durch die Anzahl Normalaxen zu 7,20 m² (zum Beispiel 1,20 × 6,00 m) gegeben. Für die Räume der Gruppe II (im Erdgeschoss) gilt das graphische Raum- und Organisationsprogramm; b) für das Gewerbeschulhaus ist die Zimmerzahl auf 800 Lehrlinge pro Woche, bzw. auf maximal 240 Lehrlinge pro Tag auszurichten. Die Grösse der Normal-Unterrichtsräume ist durch die Anzahl Normalaxen zu 8,64 m (z. B. 1,20 × 7,20 m) gegeben. *Anforderungen:* Situation 1:500, Projektpläne 1:500 gemäss dem für beide Bauten geltenden graphischen Raum- und Organisationsprogramm mit Darstellungsschema. Eventuelle Erläuterungen in Skizzenform auf den Plänen. *Termine:* Für die Fragenbeantwortung 15. September, für die Entwürfe 15. November. Bezug der Unterlagen bis 15. August beim Gemeindeamt Wattwil, 9630 Wattwil.

Strafanstaltsbauten des Kantons Genf in Choulex. Der Kanton Genf eröffnet einen Projektwettbewerb unter den im Kanton verbürgerten oder seit mindestens 1. Januar 1968 niedergelassenen Architekten. Die Teilnehmer müssen im Schweizerischen Register der Ingenieure, Architekten und Techniker eingetragen sein oder vom Département des travaux publics de Genève als «mandataires professionnellement qualifiés» anerkannt sein. Von ad hoc gebildeten Bearbeitergruppen muss jeder Teilnehmer diese Bedingungen erfüllen. Architekten im *Preisgericht:* Arthur Lozeron, Prof. Alberto Camenzind, Guillaume Gillet, Augusto Jäggli, Luc Hermes. Ersatzfachrichter sind Christian Hunziker und Raymond Reverdin. Für sieben bis neun Preise stehen 60 000 Fr. und für Ankäufe 20 000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* gliedert sich in drei Baugruppen: die Strafanstalt, eine Anstalt für psychiatrisch zu behandelnde Delinquenten (Centre psychiatrique) und eine Arbeitserziehungsanstalt (régime de semi-liberté) samt zugehörigen allgemeinen Diensteinrichtungen. Zur Erläuterung der Projektaufgabe dienen vier besondere Unterlagen (notice, rapports, projet de loi 3102). Zur Überbauung sind rund 80 000 m² in der kantonalen Landwirtschaftszone vorgesehen. Für die Projektierung besteht ein detailliertes Programm. Dieses ist in Hauptabteilungen mit zahlreichen Untergruppen von Räumlichkeiten und Einrichtungen unterteilt. Für die *Strafanstalt* bestehen die

1869 1969 G·E·P

Die GEP-Jubiläumsspende dient einer guten Sache. GEP-Mitglieder unterstützen deshalb diese gute Sache mit einem oder mehreren Beiträgen auf PC 80-4729 Zürich, per Check oder an die jeweilige Auslandvertretung.